

# Raus aus der Nische

## Landessortenversuche Winter-Braugerste 2011/12

**Ein Blick in die aktuelle Beschreibende Sortenliste genügt, um festzustellen, dass Winterbraugerste inzwischen langsam aus dem Nischendasein herauszutreten scheint. Züchterische Aktivitäten auf diesem Gebiet haben dazu geführt, dass im vergangenen Jahr vier Neuzulassungen in Deutschland zu verzeichnen waren. Damit stehen den hiesigen Anbauern insgesamt neun Winterbraugersten, davon eine EU-Sorte, zur Verfügung.**



**Wurzelgeschädigte Gerstenpflanzen kamen im Frühjahr nicht in Gang. Dazu kam regional auch die Belastung durch Virusbefall.**  
Foto: Käufler

Jetzt müssen die Mälzereien signalisieren, dass sie an dieser Ware nachhaltig interessiert sind. Denn nur dann werden die Bemühungen der Anbauer, die besondere Produktionstechnik dieser Kultur zu optimieren, von Dauer und damit erfolgreich sein. Bisher wurde regelmäßig nur bei angespannter Versorgungslage mit qualitativ hochwertiger Sommerbraugerste auf die Winterform zurückgegriffen. Hier braucht es eindeutige Bekenntnisse hinsichtlich der Verarbeiter und natürlich eine entsprechende preisliche Aussage.

### Mälzer und Brauer müssen sich zur Winterform bekennen

Für die Braugerstenanbauer ermöglicht Winterbraugerste – vor allem in Trockenlagen und in Jahren mit Frühsommertrockenheit – eine bessere Ausnutzung der Winterfeuchtigkeit. Dann zeigt sie im Vergleich zur Sommerbraugerste ein deutlich höheres Ertragspotenzial bei gleichzeitig stabileren Erträgen und besserer Sortierung.

Nicht immer gelingt es jedoch, die geforderten niedrigen Rohproteingehalte von maximal 11,5 Prozent einzuhalten. Arbeitswirtschaftlich ist der frühere Druschtermin durchaus interessant, denn damit eignet sie sich gut als Vorfrucht für den Raps.

In Hessen werden Winterbraugersorten-Sorten in einem gesonderten LSV-

Sortiment geprüft, um die spezifischen Anforderungen an die Produktionstechnik berücksichtigen zu können. Beispielsweise muss, um die gewünschte Bestandesdichte zu erreichen, mit leicht erhöhter Kornzahl je Quadratmeter ausgesät und anders als bei Futtergerste auf die dritte N-Gabe verzichtet werden. Anderenfalls besteht die Gefahr der Überschreitung des gewünschten Rohproteingehaltes.

Die zweite N-Gabe wird meist etwas erhöht, um die Ährenausbildung zu unterstützen. Diese Bestandesführung zielt auf die Absicherung der Qualitäten bei gleichzeitiger Ausschöpfung des Ertragspotenzials ab.

### Drei neue Sorten an den hessischen Standorten

Drei der Neuzulassungen werden in diesem Anbaujahr erstmalig an den drei hessischen LSV-Standorten geprüft und haben damit die Chance, sich an den bisherigen Standards zu messen. Ob diese neuen Sorten für den Anbau in den hessischen Ackerbauregionen geeignet sind, wird anhand der Prüfergebnisse in diesem und den folgenden Jahren ermittelt.

**Tabelle 1: LSV Winter-Braugerste Standorte Hessen, 2011/12, Ertrag relativ zum Versuchsdurchschnitt**

	unbehandelt (rel. zum VD)				fungizidbehandelt (rel. zum VD)			
	FB	GRI	HEF	Ø	FB	GRI	HEF	Ø
VRS	66,7	52,8	Versuch ausgewintert	59,7	76,3	57,0	Versuch ausgewintert	66,6
VD	62,5	52,5		57,5	70,5	57,4		63,9
Malwinta VRS r	103	108		105	108	102		106
Wintmalt VRS r	110	93		102	108	97		103
KWS Ariane r	91	90		90	88	89		88
KWS Joy r	95	104		99	98	105		101
KWS Scala r	101	105		103	97	108		102

VRS = Verrechnungssorten; VD = Versuchsdurchschnitt über alle Sorten; TS = Trockensubstanz; FB = Friedberg; GRI = Griesheim (Darmstadt); HEF = Bad Hersfeld (Eichhof); r = Gelbmosiakvirus resistent

**Tabelle 2: LSV Winter-Braugerste Standorte Hessen, 2011/12, mehrjährig Ertrag relativ zum Versuchsdurchschnitt**

Jahr	unbehandelt (rel. zum VD)				fungizidbehandelt (rel. zum VD)			
	2010	2011	2012 *	Ø	2010	2011	2012 *	Ø
Orte	3	3	2		3	3	2	
VRS	80,6	75,1	59,7	73,3	87,6	80,7	66,6	79,8
VD	78,4	74,0	57,5	71,5	84,3	78,9	63,9	77,2
Malwinta VRS r	97	96	106	99	100	97	106	100
Wintmalt VRS r	108	107	102	106	107	108	103	107
Melodica -	99	102		100	96	100		98
Cartel EU (mz) r	97	95		96	95	96		95
KWS Ariane r			90				88	
KWS Joy r			99				101	
KWS Scala r			103				102	
Manureva -	108				105			
Vanessa -	101				102			

\* = Der Versuch des Standortes Eichhof ist aufgrund von Auswinterungsschäden nicht auswertbar. VRS 2010 = Malwinta, Wintmalt; VRS 2011 = Malwinta, Wintmalt; VRS 2012 = Malwinta, Wintmalt

Tabelle 3: LSV Winter-Braugerste Hessen, Qualitätsmerkmale 2012

		unbehandelt			fungizidbehandelt		
		GRI	FB	Mittel	GRI	FB	Mittel
Rohprotein- gehalt (%)	Malwinta VRS r	12,0	9,5	10,7	11,8	9,3	10,5
	Wintmalt VRS r	11,9	9,4	10,6	11,6	8,9	10,3
	KWS Ariane r	12,3	10,4	11,4	11,6	10,1	10,9
	KWS Joy r	11,8	11,4	11,6	11,3	10,5	10,9
	KWS Scala r	12,1	9,6	10,9	11,7	9,9	10,8
Vollgersteanteil (>2,5mm in %)	Malwinta VRS r	96,0	97,8	96,9	97,7	98,6	98,2
	Wintmalt VRS r	95,4	97,1	96,3	95,2	98,0	96,6
	KWS Ariane r	97,3	96,0	96,7	96,7	96,4	96,6
	KWS Joy r	95,0	94,7	94,9	96,2	96,8	96,5
	KWS Scala r	96,5	96,7	96,6	96,7	97,0	96,9

Die Ergebnisse eines Prüffjahres dürfen nicht isoliert betrachtet werden. Weil die Witterungs- und Produktionsbedingungen zwischen den Jahren sehr unterschiedlich sein können, werden den Sorten in den einzelnen Jahren verschiedene Anpassungsreaktionen abgefordert. Sei es, dass die Winterhärte, wie in diesem Jahr, im Vordergrund steht, oder in anderen Jahren beispielsweise die Krankheitsanfälligkeit oder die

Trockentoleranz zu einem wesentlichen ertragssichernden Merkmal werden.

Von den drei Prüfstandorten waren auswinterungsbedingt in diesem Jahr nur Griesheim und Niederweisel auswertbar. Die Versuche wurden in zwei Intensitätsstufen angelegt. Das bedeutet reduzierte Wachstumsreglermenge und ohne Fungizideinsatz in Stufe 1, während in Stufe 2 die ortsübliche Intensität gefahren wurde.

Durch die Behandlung wurde im Mittel der Sorten ein Mehrertrag von 6,4 Dezitonnen pro Hektar erzielt, wobei in Niederweisel im Versuchsdurchschnitt ein Mehrertrag von nahezu 8 dt/ha gemessen wurde. Der Standortertrag über alle Sorten lag dort bei 70 dt/ha und damit klar unter dem des vergangenen Jahres. Hier spiegeln sich die Belastungen, die der Winter mit sich brachte, deutlich wieder.

#### Deutlicher Minderertrag gegenüber Futtergerste

Aber trotz der widrigen Witterungsbedingungen im Februar 2012 erreichte der Durchschnittsertrag über alle Standorte in Stufe 2 noch 64 dt/ha. Damit beträgt der Abstand zum Sortiment der zweizeiligen Futtergersten im Mittel 5,3 dt/ha, am Standort Niederweisel sind es sogar 9 dt. In der Vergangenheit betrug die Ertragsdifferenz je nach Standort und Witterung über 13 dt, in Einzeljahren sogar mehr als 20.

Diese Ertragsdifferenz muss durch eine höhere Vergütung für Braugerste ausgeglichen werden. →

**Tabelle 4: Sortenbeschreibungen LSV Winterbraugerste**

Sorte	GMV	Züchter/ Vertreiber	Reifezeit	Pflanzenlänge	Auswinterung	Neigung zu			Anfälligkeit für			Ertragseigenschaften				
						Lager	Halmknicken	Ährenknicken	Mehltau	Netzflecken	Rhynchosp.	Best.dichte	Körner/Ähre	TKG	Ertrag Stufe 1	Ertrag Stufe 2
Malwinta VRS	r	Eckendorf / SU	6	4		4	3	5	4	5	5	7	2	6	6	6
Wintmalt VRS	r	KWS Lochow	6	4	6	5	4	3	5	4	6	9	2	6	6	7
KWS Ariane	r	KWS Lochow	5	4		3	3	4	4	5	4	8	2	7	7	7
KWS Joy	r	KWS Lochow	6	4		5	4	3	5	4	5	9	3	6	7	8
KWS Scala	r	KWS Lochow	5	3		5	4	3	5	4	5	9	1	7	6	6

**Nicht für Standorte mit harten Wintern**

Die mehrjährige Auswertung zeigt, dass sich die Erträge in 2012 deutlich unter dem Niveau der Vorjahre bewegen. Dies belegt, dass es - bei ansonsten relativ guter Ertragssicherheit - im Hinblick auf die Winterhärte gewisse Mängel bei der Winterbraugerste gibt. Viele Bestände hatten erhebliche Pflanzenverluste zu verkraften und taten sich mit der Regeneration ziemlich schwer. Damit empfiehlt sich diese Kultur nur für wintermildere Anbaulagen.

Die Kornausbildung der Prüfsorten ist demzufolge in diesem Jahr im Durchschnitt erwartungsgemäß etwas schwächer als im vergangenen Jahr. Beispielsweise liegen die Hektolitergewichte bei allen Sorten deutlich unter 70 kg und es wurden Vollgersteanteile zwischen 96,5 und 98,2 Prozent errechnet. Diese Werte sind aber insgesamt alle noch auf gutem Niveau. Bei den Rohproteinwerten konnten die geforderten Qualitäten ebenfalls erreicht werden.

**Sortenempfehlung zur Aussaat 2012**

Zur Aussaat im Herbst 2012 werden auf Basis der mehrjährigen, mehrortigen Auswertungen und unter Berücksichtigung der Qualitätseigenschaften weiterhin die beiden zweizeiligen Sorten Malwinta und Wintmalt empfohlen. Beide Sorten haben sich in unseren Versuchen als ertrags- und qualitätsstabil gezeigt.

Zwei der Neuzulassungen zeigten sich zwar ertraglich vielversprechend, aber unter dem Niveau der beiden vorgenannten Sorten. Diese können nach nur einem Prüfljahr noch nicht abschließend beurteilt werden. Insbesondere die Qualitätsparameter und die Vermälzungseigenschaften dieser Sorten werden derzeit noch im Rahmen des Berliner Programmes untersucht.

Im Hinblick auf die Vermarktungs- und Erlössituation im Segment Brau-

Sie ist resistent gegen Gelbmosaikvirus und bildet sichere Kornqualitäten aus, was sie auch in diesem Jahr beim hl-Gewicht und den Vollgersteanteilen bestätigen konnte. Der Eiweißgehalt ist etwas höher eingestuft als bei Wintmalt, was sich auch in den diesjährigen Ergebnissen zeigt.

**Wintmalt** stammt aus dem Zulassungsjahrgang 2007 und zeigt sich mehrjährig als die ertragsstärkste Sorte auf den hessischen Prüfstandorten, obwohl sie in diesem Jahr etwas hinter Malwinta zurückfiel. Der Marktwarenteil ist hoch bis sehr hoch, der Rohproteingehalt niedrig. Diese ebenfalls zweizeilige und gelbmosaikresistente Sorte reift etwas später ab als Malwinta. Sie ist kurzstrohig, aber dennoch sollte die Standfestigkeit produktionstechnisch abgesichert und auf eventuellen Mehlaufbefall geachtet werden.

*Gabriele Käuffer, Fachreferentin Marktfruchtbau, LLH Eichhof*

gerste sollte der Anbau immer nur in Absprache mit der aufnehmenden Hand erfolgen. Der Abschluss von Vorverträgen ist ratsam.

**Malwinta** wurde 2006 zugelassen und ist eine zweizeilige, standfeste und strohstabile Sorte mit mittlerer Abreife. Die Neigung zu Ährenknicken ist mittel bei ausreichender Blattgesundheit.

